

# Bienen@Imkerei

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

## Am Bienenstand

Freiburg (bbk) Die Varroamilbenkontrolle ist das A & O einer erfolgreichen Behandlung gegen diesen Bienenparasiten und die damit vergesellschafteten Viren! Nicht selten ist die Wirksamkeit nicht so wie gewünscht. Daher gilt es frühzeitig zu erkennen, bei welchen Völkern noch eine zu hohe Milbenlast vorhanden ist.

Entscheidend ist nicht allein, wie viele Milben durch die Behandlung abfallen, sondern vielmehr, wie viele im Volk verblieben sind. Starker Milbenabfall während der Behandlung zeigt jedoch eine hohe Belastung an, weshalb auch bei einer wirksamen Behandlung anschließend in der Folge ein hoher Restmilbenbefall zu erwarten ist. Geringer Milbenabfall während bzw. kurz nach der Anwendung kann auf geringen Befall, aber auch auf eine unzureichende Wirkung hinweisen, daher ist eine gesunde Skepsis ratsam.

### Erfolgskontrolle, wann?

Direkt oder kurze Zeit nach einer Behandlung ergeben Kontrollen ein verfälschtes Bild, weil Milbenabfall auf der Bodeneinlage noch Auswirkungen durch die Behandlung sein kann, bzw. überlebende Milben noch nicht aus verdeckelten Brutzellen geschlüpft sind (Puderzucker-Bienenbefallsprobe). Erst ab 12 Ta-

gen (das ist die Verdeckelungszeit von Arbeiterinnenbrut) entsteht wieder ein „normaler“ Zustand, der den Milbenbesatz entsprechend darstellt. Eine Erfolgskontrolle sollte daher erst ca. 2 Wochen nach Behandlungsende stattfinden.

Der Milbenbefall sollte nach einer Behandlung idealerweise unter 1 Milbe je Bienenbefallsprobe und Bodeneinlage je Tag liegen. Liegt er deutlich höher, ist später eine weitere Behandlung erforderlich.

Geringer Milbenbefall bedeutet jedoch nicht, die „Hände in den Schoß“ zu legen! In den Völkern können sich restliche Milben weiter vermehren bzw. durch Reinvasion hinzukommen, weshalb regelmäßige Kontrollen im Abstand von 2 – 3 Wochen bis zum Ende der Flugperiode unbedingt erforderlich sind.

Hinweise zur Varroabehandlung finden Sie im Infobrief 20/2020 vom 17.07.2020.

### Weitere Behandlung erforderlich?!

Brütende Völker werden durch eine fachgerechte Behandlung mittels Ameisensäure so stark von Milben entlastet, dass die nachfolgende Brut weitestgehend gesund aufgezogen wird. In den seltensten Fällen reicht allerdings eine Ameisensäurebehandlung alleine aus, weshalb man eine weitere Behandlung im Abstand von ca. 4 Wochen einpla-

# 22

## 2020

Freitag, 07. August 2020  
Zahl der Abonnenten: 32.916

### Was zu tun ist:

- ⇒ Varroabehandlung
- ⇒ Varroakontrolle auf Wirksamkeit
- ⇒ Fluglöcher einengen
- ⇒ Fütterung
- ⇒ Vereinigen schwacher Völker
- ⇒ Begattungseinheiten u.a. schwache Völker auflösen
- ⇒ Wabenerneuerung
- ⇒ Waben wachsmottensicher aufbewahren
- ⇒ Altwaben baldmöglichst einschmelzen

### Stichworte dieser Ausgabe:

- Varroabehandlung
- Erfolgskontrolle
- Ergebnisse der Frühtrachtente

nen sollte. Auch bei biotechnischen Verfahren (Brutpause, Brutentnahme), mit nachfolgender Behandlung bspw. mittels Fangwabe oder Oxuvar 5,7% gesprüht, kann sich im weiteren Verlauf wieder ein zu hoher Milbenbefall entwickeln!

Keinesfalls sollte man jedoch sofort nach einer Ameisenbehandlung eine weitere starten. Die betroffenen Völker brauchen eine Regenerationspause, ohne Brutausfall!

### **Der richtige Einwinterungsstandort?**

Die Winterbienenaufzucht ist entscheidend für gesunde Bienen und eine erfolgreiche Bienenhaltung. Daher sollte kritisch hinterfragt werden, ob der Bienenstand zu dieser Zeit günstige Bedingungen bietet oder problematisch ist. Zum einen hinsichtlich der Nahrungsversorgung (vor allem Pollen), aber auch hinsichtlich der Besonnung (Flug auch bei kühler Witterung, Ameisensäure-Verdunstung) und zuletzt auch bezüglich der Bienendichte bzw. Nachbarstände. Wer mehrere Stände hat, wird vielleicht feststellen, dass Völker eines bestimmten Standes, bei gleicher Behandlung immer wieder mehr Milbenlast aufweisen als andere. In diesen Fällen sollte man mittelfristig auf einen anderen Standort ausweichen. In meiner Region entlang des Rheins, aber auch an bienengünstigen Standorten in der gesamten Rheinebene und in der Vorbergzone ist die Bienendichte überaus hoch, so dass die Gefahr von Milben-Reinvasion ebenfalls sehr hoch ist. Günstiger sind Standorte in Einzelstellung, bei uns dann eher in mittlerer Höhenlage.

### **Bienenvölker bei „Laune“ halten!**

Früher Blühstart heißt auch frühes Blühende! Dies ist dieses Jahr gege-

ben. Zusätzlich erschwerend ist die bundesweit vorherrschende Trockenheit, weshalb kaum Läppertracht vorkommt. Eine stetige Fütterung außerhalb der Behandlungszeiträumen mit Futterteig bei starken Völkern bzw. eine wöchentliche Flüssigfütterung in kleineren Gaben vor allem bei Jungvölkern, 1 – 5 Liter, befördert die Winterbienenaufzucht. Maßvoll ist hierbei das Stichwort, d.h. laufende Futterversorgung, aber nur so viel, dass weiterhin Platz für Brut bleibt.

### **Wespen**

Auch die Wespen hatten dieses Jahr eine gute Entwicklung, finden nun aber ebenfalls keinen reich gedeckten Tisch mehr. Nun sind zu schwache Einheiten gefährdet! Wespen sind nicht die Ursache von eingehenden Völkern, es ist wie bei sonstiger Räuberei die vorangegangene „Eselei“, d.h. das Nicht-Nachdenken bzw. Vorausdenken des Imkers! Oft haben Räuberbienen zuvor schon begonnen, geschwächte Völker (Weisellosigkeit, Futtermangel, Varroaschaden) „auszuräumen“, bevor es vom Imker bemerkt wird. Erst wenn die „yellow jackets“ (Wespen) das Flugloch dieser Einheiten passieren, bemerken betroffene Imker manchmal erst, dass etwas im Argen liegt. Räumen Sie daher Beggattungseinheiten auf und vereinigen Sie geschwächte, aber gesunde Völker untereinander und vor allem: Verkleinern Sie die Fluglöcher!

Kontakt zum Autor:

[Bruno Binder-Köllhofer](#)

### **Frühtrachternte mittelmäßig**

Mayen (co) Vielen Dank an alle Abonnenten, die unsere Umfrage zur Frühtrachternte 2020 beantwortet und damit unterstützt haben. Im Schnitt wurden 15,7 kg je Volk geschleudert, eingerechnet die 10,8 % der Imkereien, die aus verschiedenen Gründen nicht geerntet haben. Berücksichtigt man letztere nicht, liegt der Durchschnittsertrag bei 17,4 kg/Volk. Die besten Ergebnisse liegen in der Mitte Deutschlands, etwa im Bereich von Thüringen und Sachsen-Anhalt, die schlechtesten in weiten Teilen Bayerns. Details zeigen die Karten und die Tabelle auf den folgenden Seiten.

Am Montag starten wir dann unsere Erhebung zur Sommerernte.

Der nächste Infobrief erscheint am

**Freitag, 21. August 2020**

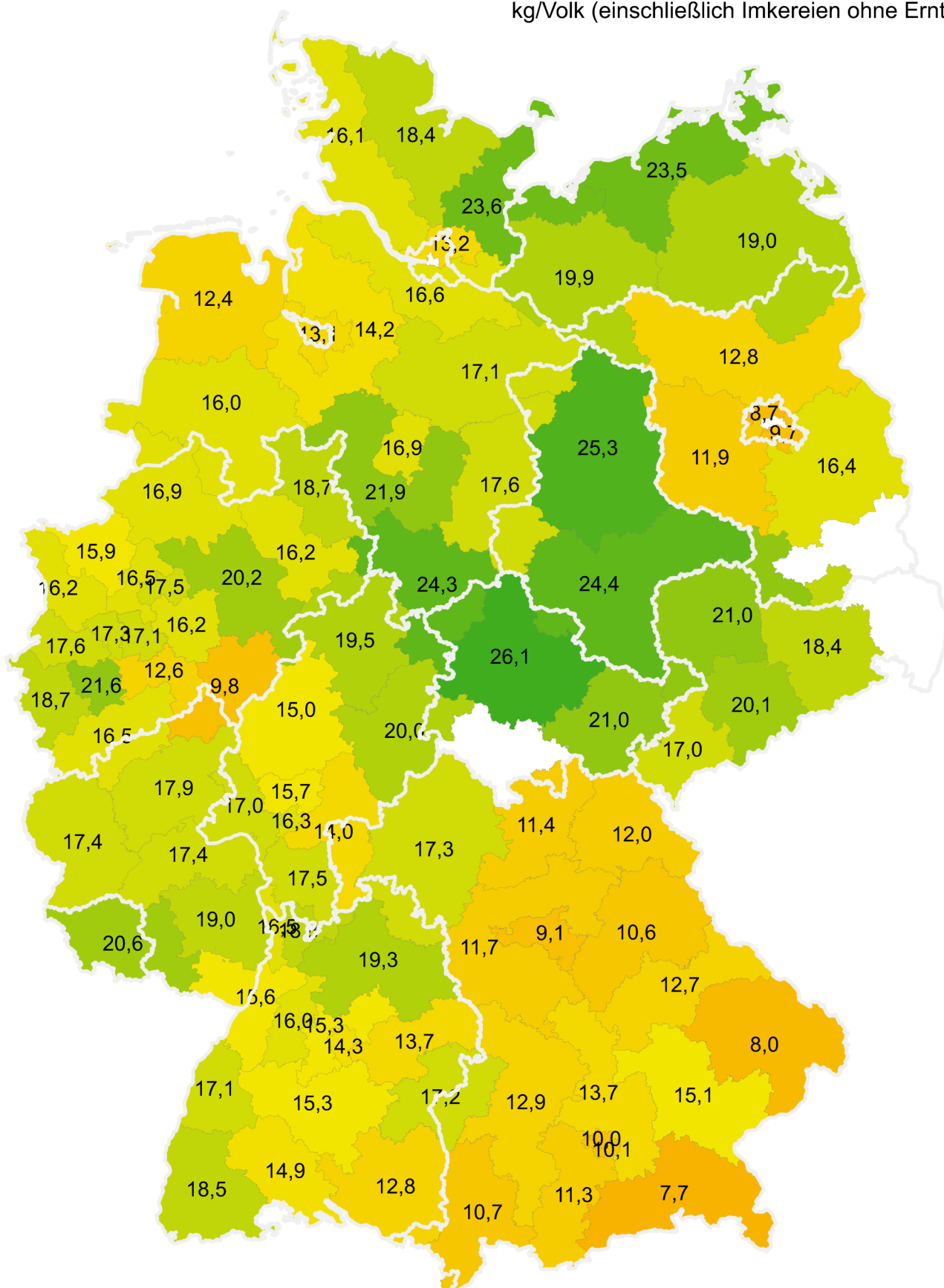
Mit den Schwerpunktthemen

- Honiglagerung
- Spättracht

Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)

# Frühtrachternte 2020

kg/Volk (einschließlich Imkereien ohne Ernte)

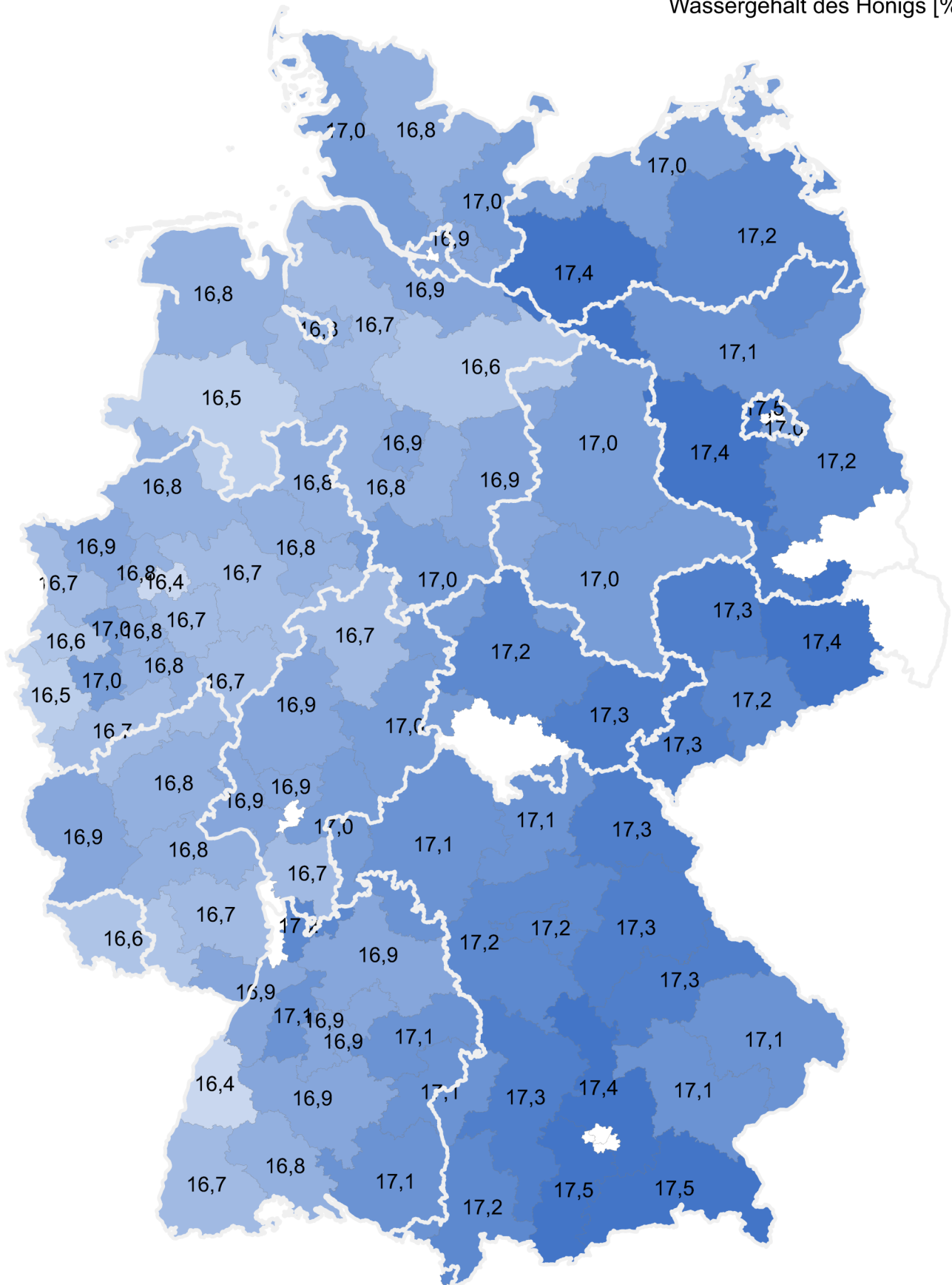


Grafik: FBI Mayen

PLZ-Regionen mit mehr als 20 Meldungen

# Frühtrachternte 2020

Wassergehalt des Honigs [%]



Grafik: FBI Mayen

PLZ-Regionen mit mehr als 20 Meldungen

## Frühtrachternte 2020 in Deutschland

Onlineerhebung des DLR WO / Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Bundesland (ehem.) Regierungsbezirk	Meldungen [n]	Ertrag [kg / Volk]		Anteil	Wassergehalt [%]
		Imkereien mit Ernte	Imkereien (alle)	Imkereien die nicht geerntet haben [%]	
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>1.406</b>	<b>17,5</b>	<b>16,3</b>	<b>7,0</b>	<b>16,9</b>
Freiburg	379	18,9	17,4	8,6	16,7
Karlsruhe	309	17,7	16,7	6,2	16,9
Stuttgart	434	16,8	15,7	7,2	16,9
Tübingen	281	16,5	15,6	5,6	17,0
ohne Angabe/sonstiger	3	10,7	10,7	0,0	17,0
<b>Bayern</b>	<b>2.121</b>	<b>13,9</b>	<b>12,1</b>	<b>15,0</b>	<b>17,3</b>
Mittelfranken	230	13,2	11,4	15,6	17,2
Niederbayern	231	14,7	11,8	24,9	17,0
Oberbayern	551	13,3	11,3	18,0	17,4
Oberfranken	272	13,1	10,9	19,8	17,2
Oberpfalz	256	12,8	11,4	12,8	17,4
Schwaben	351	13,8	12,6	9,3	17,3
Unterfranken	229	17,3	16,4	5,5	17,1
ohne Angabe/sonstiger	1	26,0	26,0	0,0	16,5
<b>Berlin</b>	<b>180</b>	<b>12,8</b>	<b>10,2</b>	<b>25,9</b>	<b>17,1</b>
<b>Brandenburg</b>	<b>214</b>	<b>15,5</b>	<b>13,6</b>	<b>14,4</b>	<b>17,2</b>
<b>Bremen</b>	<b>27</b>	<b>13,0</b>	<b>11,1</b>	<b>17,4</b>	<b>17,0</b>
<b>Hamburg</b>	<b>115</b>	<b>15,5</b>	<b>12,2</b>	<b>26,4</b>	<b>16,9</b>
<b>Hessen</b>	<b>841</b>	<b>18,3</b>	<b>16,6</b>	<b>9,9</b>	<b>16,9</b>
Darmstadt	431	17,5	15,4	13,4	16,9
Gießen	208	17,9	16,5	8,9	16,9
Kassel	199	20,1	19,3	4,2	16,9
ohne Angabe/sonstiger	3	20,7	20,7	0,0	17,4
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>128</b>	<b>22,2</b>	<b>20,8</b>	<b>6,7</b>	<b>17,2</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>434</b>	<b>18,2</b>	<b>16,5</b>	<b>10,2</b>	<b>16,8</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.197</b>	<b>18,4</b>	<b>16,5</b>	<b>11,7</b>	<b>16,7</b>
Arnsberg	192	17,7	14,3	23,9	16,6
Detmold	97	18,3	17,4	5,4	16,8
Düsseldorf	365	18,6	17,3	8,0	16,8
Köln	419	18,5	16,5	11,7	16,8
Münster	121	17,9	16,1	11,0	16,7
ohne Angabe/sonstiger	3	30,7	30,7	0,0	16,7
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>862</b>	<b>19,2</b>	<b>17,7</b>	<b>8,4</b>	<b>16,8</b>
Koblenz	424	18,4	16,9	9,3	16,7
Rheinhausen-Pfalz	303	20,2	18,9	6,7	16,8
Trier	135	19,1	17,4	9,8	16,9
ohne Angabe/sonstiger					
<b>Saarland</b>	<b>190</b>	<b>21,0</b>	<b>20,3</b>	<b>3,3</b>	<b>16,5</b>
<b>Sachsen</b>	<b>186</b>	<b>20,7</b>	<b>19,2</b>	<b>7,5</b>	<b>17,3</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>96</b>	<b>24,8</b>	<b>24,0</b>	<b>3,2</b>	<b>17,0</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>487</b>	<b>20,0</b>	<b>18,8</b>	<b>6,3</b>	<b>16,9</b>
<b>Thüringen</b>	<b>149</b>	<b>23,4</b>	<b>21,2</b>	<b>10,4</b>	<b>17,2</b>
ohne Angabe	8	20,5	17,9	14,3	16,2
<b>Deutschland 2020</b>	<b>8.641</b>	<b>17,4</b>	<b>15,7</b>	<b>10,8</b>	<b>17,0</b>
<a href="#">Deutschland 2019</a>	8.604	15,1	10,3	32,0	17,4
<a href="#">Deutschland 2018</a>	7.084	21,1	20,7	6,1	16,8
<a href="#">Deutschland 2017</a>	6.284	19,1	16,4	14	17,1
<b>Belgien 2020</b>	<b>14</b>	<b>15,5</b>	<b>12,2</b>	<b>27,3</b>	<b>16,7</b>
<b>Luxemburg 2020</b>	<b>15</b>	<b>17,4</b>	<b>17,4</b>	<b>0,0</b>	<b>16,9</b>
<b>Niederlande 2020</b>	<b>11</b>	<b>24,8</b>	<b>22,5</b>	<b>10,0</b>	<b>17,5</b>
<b>Österreich 2020</b>	<b>63</b>	<b>12,9</b>	<b>8,8</b>	<b>46,5</b>	<b>17,2</b>
<b>Schweiz 2020</b>	<b>28</b>	<b>16,6</b>	<b>14,9</b>	<b>12,0</b>	<b>16,6</b>
<b>Sonstige 2020</b>	<b>16</b>	<b>16,8</b>	<b>13,7</b>	<b>23,1</b>	<b>17,1</b>
ohne Angabe 2020	213	16,8	13,6	23,8	17,0
<b>Gesamt 2020</b>	<b>9.001</b>	<b>17,4</b>	<b>15,6</b>	<b>11,3</b>	<b>17,0</b>